

nesiers Euthymios Philandros Κατάστασις τῶν λογίων μαθησῶν καὶ ἐπιστημῶν παρὰ τοῖς νῦν Γραικοῖς, aus dem Russischen, Triest 1810, und die Ἀπολογία ἱστοριοκριτικῆ συντεθεῖσα Ἑλληνιστὶ ὑπὸ τινος φιλογενοῦς Ἑλληνας, vulgärgriechisch bearbeitet und mit Anmerkungen von Anastasios, Triest 1814. Keinen geringen Fortschritt bezeichnet hier das Θέατρον Ἑλληνικὸν ἤτοι Νέα Ἑλλάς (Βιογραφικὴ εἰδήσις τῆς ζωῆς καὶ τῶν συγγραμμάτων ὄλων τῶν πεπαιδευμένων Γραικῶν ἀπὸ ἀλώσεως Κωνσταντινουπόλεως μέχρι τοῦ 1804 ἔτους) von Georgios Zaviras. Geboren 1744 zu Siatisti in Macedonien, gründlich gebildet in classischer Wissenschaft und fast sämmtlicher Sprachen Europas kundig, hat er zuerst durch biographische und literarhistorische Skizzen von 500 Neugriechen die nur selten betretenen und daher zum großen Theil unbekanntem Strecken ausgefüllt und somit den Grund zur Abfassung einer neugriechischen Gelehrten-geschichte gelegt. Die Handschrift ward nach dem Tode des Biographen 1804 Anthimos Gasis zum Druck überliefert, ging 1825 in den Besitz von K. Asopios, weiterhin in die Hände des Theoklitos Pharmakidis, zuletzt in die Ἑδρικὴ Βιβλιοθήκη zu Athen über und harret noch immer der Veröffentlichung. Einen dürftigen Auszug besorgte Anthimos Gasis: Γραμματεία τῶν νεωτέρων Ἑλλήνων, ἀρχομένη ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους καὶ ἀνατρέχουσα μέχρι τῆς ἀρχῆς τοῦ δεκάτου ἔκτου αἰῶνος im Δόγ. Ἐρμῆς 1811. 1812. Ueber die Geschichte der Handschrift und den übrigen Nachlaß des G. Zaviras (ungedruckt in Pest) C. Gley *Biographie universelle ancienne et moderne Tom. LII, p. 8.* und ein Artikel von E. Stamatiadis Γεώργιος ὁ Ζαβίρας in der Χρυσ. ἀλλ. Ἀθην. ΜΑ', S. 623. Vgl. Δόγ. Ἐρμῆς 1820. S. 368. Eine verdienstvolle Leistung der jüngsten Zeit liegt vor von A. Papadopoulos Bretos, Νεοελληνικὴ Φιλολογία ἤτοι Κατάλογος τῶν ἀπὸ πτώσεως τῆς Βυζαντινῆς αὐτοκρατορίας μέχρι ἐγκαθιδρύσεως τῆς ἐν Ἑλλάδι βασιλείας τυπωθέντων βιβλίων, Τόμ. Α' in 466 Nummern βιβλίων ἐκκλησιαστικῶν, Τόμ. Β' in 812 φιλολογικῶν καὶ ἐπιστημονικῶν, Athen 1854, 1857. Diesem chronologisch geordneten, zugleich durch Anmerkungen und einen biographischen Πίναξ der wichtigsten Verfasser neugriechischer Werke in alphabetischer Folge betrachteten Katalog liegt ein älteres Bücherverzeichnis von Bretos zu Grunde, der Κατάλογος τῶν ἀπὸ τῆς πτώσεως τῆς Κωνσταντινουπόλεως μέχρι τοῦ 1821 τυπωθέντων βιβλίων, Athen 1845, und diesem wiederum ein während seiner Thätigkeit als Bibliothekar des gefeierten Wohlthäters der Griechen Lord North Guilford an der ionischen Akademie zu Korfu angelegtes Schriftenverzeichnis, worüber seine Βιογραφικὰ ἱστορικὰ ὑπομνήματα περὶ τοῦ Κόμητος Γουλφορδ καὶ τῆς Ἴονίου Ἀκαδημίας S. 61 Auskunft ertheilen. Freilich ist diese Arbeit noch sehr lückenhaft, doch hat sich Bretos durch Weiterführung der Biographien seiner schriftstellernden Zeitgenossen ein bleibendes, allseitig anzuerkennendes Verdienst um die Begründung einer Literaturhistorie